

Fastnachtsglanz nicht nur mit Gardetanz

Bei „Hessen lacht“ treffen erstklassige Akrobatik, Büttreden, Witz und viel Konfetti aufeinander

Frankfurt – Etwas verschämt lüpfert der Kardinal seine Soutane und greift in die graue Jogginghose, die er darunter trägt. Er zieht ein Päckchen Zigaretten und ein Feuerzeug raus und steckt sich hastig eine Kippe an. „Im Sendesaal ist Rauchen verboten“, sagt die ebenfalls rauchende Nonne neben ihm zu einer Frau mit Krankenhauskittel und blutigem Kopfverband. Kühe und Löwen, Cowboys und Clowns, Kapitäne, Könige, Pommes-Tüten, Piraten und Meeresjungfrauen gehen an ihnen vorbei und rufen fröhlich „Helau“.

Es sind alles Narren, die Glück haben. Sie sind bei der Aufzeichnung der 56. Sendung „Hessen lacht zur Fassenacht“ vom Hessischen Rundfunk dabei und können daher gleich zweimal in den Genuss der Lachsalven und der atemberaubenden Tänze kommen. Im Sendesaal und im Hessen-Fernsehen, wenn die traditionelle Sendung am 5. Februar ab 20.15 Uhr ausgestrahlt wird.

Ganz vorne Sitzungspräsident Axel Heilmann mit seinem Elferat, in dem auch Gewinner vom HR aus ganz Hessen sitzen, um einmal live zu erleben, was die Karnevalisten bei den vielen Sitzungen der Kampagne erleben. Heilmann kennt das als langjähriger Präsident des Großen Rates. Souverän moderiert er, während Kameras am Kran über den Saal schwenken. Kameramänner an Tanzern vorbeirasen oder fröhlich durch das 406 Narren starke Publikum wuseln.



Die Prinzen- und Prinzessgarde der Heddeemer Käwwern

SASCHA RHEKER

Der Sendesaal ist so bunt wie die Bühne mit ihrer riesengroßen knallig getupften Clownfliege im Hintergrund. Dreifache „Helau!“ ruft nicht nur Heilmann, sondern auch die Leute an den Tischen, die mit Sekt, Bier und Eppelwei prostet. „Die Karawane zieht weiter“ macht ordentlich Stimmung, die Prinzen- und Prinzessgarde der Heddeemer Käwwern schmeißt unter Konfettiregen die Beine bis in den Himmel. Auf den Boden der Tatsachen holt der Hessenlöwe Dirk Hardt das lustige Pu-

blikum bei seinem Protokoll und Rückblick in der Bütt. Da geht es um US-Zölle, Trump, Söder, den Papst, Putin und Demokratiefeinde. So gewitzt, dass alles lacht und klatscht, obwohl das Lachen einem manchmal im Halse stecken bleiben könnte. „Nie wieder ist jetzt“, brüllt der Löwe, „wir sind eine Gesellschaft der Vielfalt von jung bis alt“. Stehender Applaus. Die Hessischen Vizemeister vom TSV Freisenen zeigen einen ausgefeilten Marschtanz. Die Leute rufen „Zugabe“ vor Be-

geisterung. Meister sind noch mehr dabei. Sogar als Solo. Die Architekturstudentin Chantal Andemicael (22) vom 1. Nieder Carneval Club füllt die Bühne ganz alleine aus mit perfekten Sprüngen und einer Energie, die ansteckt. „Ich tanze seit 16 oder 17 Jahren“, erzählt die Deutsche Meisterin im Solo-Tanz, die auch mehrfache Hessenmeisterin ist „und noch so einiges gewonnen“ hat.

Als Solistin ist sie das erste Mal im Fernsehen. „Das ist schon aufregend“, gesteht sie. „Zum Glück waren vom 1. NCC-

Vorstand Peter und Heike Stoner da, meine Trainerin und meine Eltern. Die haben mir Mut gemacht.“ 2020 hat sie bei der Hessischen Weiberfastnacht mitgetanzt, „aber nicht als Solo.“

Überhaupt keine Grenzen kennen die 23 Funtastix-Mädels aus Eichenzell. Die zweifachen deutschen Meister in Schauakrobatik verbiegen sich wie Gummipuppen und springen so hoch, dass man sie kaum noch sehen kann bei ihrem Schautanz „Bonjour Paris“. Was sie zeigen, ist Artistik in Rein-

form mit Pyramiden, bei der der Atem stockt bevor der tosende Applaus losgeht. Dass sie dieses Jahr zur Europameisterschaft nach Italien reisen, wundert niemanden.

„Ui Jui Jui Au Au Au“ sind auch jede Menge mit dabei. Launisch und frech, albern und lustig, spiegelnd und spielend singen und reden sich Büttredner und Komödianten von Lacher zu Lacher. Die Schwertfegers aus Frankfurt machen sich „Ab nach Brasilien“, Corinna Kuhn gibt „Die Dolle“, Woody Feldmann macht sich über Kostüme ihre bissigen Gedanken. Reiner Ernst hat's mit Dixie-Klos und Daniel Helfrich mit Petersilien-saft. Dass früher alles besser war, weiß Stephan Bauer, Laura Wilde bringt ein Fastnachts-medley, Steffen Jobst den „Pfarer Fulder“. Es hört gar nicht auf mit den insgesamt 19 närrischen Einlagen. Das Publikum ist happy, schunkelt, lacht bis fast die Tränen kommen und schwelgt in der kunterbunten Fassenacht-Gemütlichkeit. Der Kardinal lüpfert nicht mehr seine Soutane, nur die Kalotte auf seinem Kopf ist vor lauter Feiern ein bisschen verrutscht. Eine Frau im Pink Panther Kostüm summt am Ausgang die Melodie „So ein Tag, so wunderschön wie heute“.

SABINE SCHRAMEK

Die Sendung

Die 56. Sendung „Hessen lacht zur Fassenacht“ wird am Donnerstag, 5. Februar, ab 20.15 Uhr im HR ausgestrahlt.



Chantal Andemicael mit ihrem Solo-Garde-Tanz. Sie ist amtierende Deutsche Meisterin

SASCHA RHEKER



Ob Protokoll, Nonsense oder Ungereimtes: Ohne Büttreden geht es nicht.

SABINE SCHRAMEK



Die Schwertfegers aus Frankfurt mit der Nummer „Ab nach Brasilien“

HEDDEMER KÄWWERN